

Große Anfrage der Fraktion der CDU

Sanierung des Deutschen Schiffahrtsmuseums

Als nationales Forschungsmuseum und Mitglied der Leibniz-Gemeinschaft (WGL) stellt das Deutsche Schiffahrtsmuseum (DSM) die zentrale Einrichtung für die Erforschung, Dokumentation und Präsentation der Schifffahrt in Deutschland dar und prägt seit Jahrzehnten wie kaum eine andere kulturelle Einrichtung das Bild und die nationale Wahrnehmung Bremerhavens und des Landes Bremen.

Konzept, Ausstellung und die seit 2005 unter Denkmalschutz stehende Anlage sind in die Jahre gekommen und insbesondere angesichts der bevorstehenden Evaluation durch die Leibniz-Gemeinschaft besteht allgemeines Einvernehmen darüber, dass dringender Erneuerungs- und Sanierungsbedarf vorliegt. Im Rahmen eines Ende 2009 vorgelegten Masterplans wurde ein umfangreicher Maßnahmenkatalog beschlossen, der vom Land Bremen und dem Bund zusammen finanziert werden soll. Für den ersten Bauabschnitt wurde ein Kostendeckel von 42 Mio. €, für das Gesamtprojekt Kosten in Höhe von rund 100 Mio. € veranschlagt.

In der Sitzung der staatlichen Deputation für Kultur vom 29. Oktober 2013 wurde mitgeteilt, dass das Bau- und Funktionsprogramm aufgrund einer geschätzten Budgetüberschreitung überarbeitet wird und es in diesem Zusammenhang einen neuen Zuschnitt des ersten Bauabschnitts geben soll. An dem langfristigen Ziel der Realisierung der anderen Bauabschnitte wurde explizit festgehalten. Jüngsten Medienberichten zufolge soll das ursprüngliche Sanierungsprogramm nun aber in einem erheblich kleineren Umfang im Rahmen eines einzigen Bauabschnitts umgesetzt werden.

Vor diesem Hintergrund fragen wir den Senat:

1. Wie sieht die Neufassung des Plans zur Modernisierung und Sanierung des Deutschen Schiffahrtsmuseums aus? Welche Einzelmaßnahmen der Bauabschnitte eins bis drei sowie gegebenenfalls der Abschnitte vier bis sechs sind darin enthalten, und in welchem Umfang sollen diese realisiert werden? Auf welche Maßnahmen soll gegebenenfalls verzichtet werden?
2. Welche Zeitplanung liegt den neuen Modernisierungsplänen zugrunde, und wie weicht diese von der bisherigen Planung ab?
3. Welcher Finanzierungsbedarf besteht für die einzelnen Maßnahmen zur Modernisierung und Sanierung des DSM? Wer wird diese Kosten zu welchen Teilen tragen? Welche Änderungen der Finanzierungszusagen seitens des Bundes gibt es gegebenenfalls?
4. Aus welchen Gründen hat sich der Senat zu einer Neufassung der Modernisierungs- und Sanierungspläne entschieden, und inwieweit wurden das DSM, der Bund und die Leibniz-Gemeinschaft bei der Erstellung der Neufassung einbezogen? Wie bewerten DSM, Bund und WGL die neuen Modernisierungspläne, insbesondere in Hinblick auf die für März/April 2014 angekündigte Evaluation durch die WGL?
5. Inwieweit sind aufgrund der reduzierten Modernisierungsvorhaben Änderungen bei der Umsetzung des Masterplans notwendig? Wie sollen Museumsaufstellung sowie Entwicklung und Profilierung des Forschungsbereichs zukünftig ausgestaltet werden?

6. Wie bewertet der Senat die Bedeutung des Deutschen Schiffahrtsmuseums für Bremerhaven und Bremen, den Tourismus und die regionale und nationale Forschung? Hält der Senat vor diesem Hintergrund die neuen Pläne für angemessen? Wie will der Senat sicherstellen, dass das DSM trotz des verringerten Modernisierungsumfanges zukunftsfest aufgestellt wird und seinen hohen nationalen Status beibehalten kann?

Claas Rohmeyer, Susanne Grobien,
Thomas Röwekamp und Fraktion der CDU